Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Frankreich wurden Lebensmittel nach der Schweiz geschmuggelt, um gegen Tabak getauscht zu werden!!

Illusionsvitamin T (Tabak)

Ein Gemütsathlet

Ein Arzt, bekannt als Original, wird zu einem kranken Kinde gerufen. Nach beendeter Untersuchung versucht er der Mutter Mut zuzusprechen. Wie sie aber zu weinen beginnt, herrscht er sie, mit einem Seitenblick auf die drei übrigen Kinder, an: «So tüend doch nüd eso, er händ ja da na meh!» Bombyx

Lieber Nebelspalter!

Das 5jährige Margritli wurde Zeugin einer Auseinandersetzung seiner Eltern. Am Abend beim Zubettgehen sagt es zu seiner Mutter: «Wenn d'ihn doch nit lieb hesch, worum hesch ihn denn gnoh?» E. S.

J. Combe
Zürich
LE DEZALEY
Cave Vaudoise
Heimstätte
Waadtl. Weine und
Küchenspezialitäten
Unter den Bogen, Römergasse, b. Großmünster

Wir treffen uns im
Baselstab
Basel Marktplatz
Großrestaurant u. Konzertlokal
Telephon 3 38 28 Neue Leitung: Gebrüder Früh

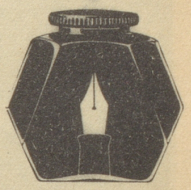
das durch die leistungsfähige Rhätische Bahn, die Seilbahnen, Skilifte und Postkurse zu einem unerschöpflichen Sportparadies gestaltete

FERIENLAND

Über 70 sonnendurchwärmte Sportplätze. Ferien- und Sportabonnemente. Der Prospekt «Graubünden» 1943/44, ein Ratgeber für jedermann. Auskünfte und Prospekte: Hotels, Verkehrs- und Reisebüros oder durch den Verkehrsverein für Graubünden, Chur, Tel. 2 13 60.

MENTOR

WATERMAN tinte



Bewährtes Schweizerfabrikat

DARLEHEN

ohne Bürgen zu vertrauenswürdigen Bedingungen an Beamte u. Angestellte. Diskretion

Darlehens- und Immobilien-Bank AG. Luzern

(Rückporto beilegen)

Wußten Sie das schon?

Jeder erschöpfte, vorzeitig verbrauchte menschliche Organismus findet durch Sex 44 Hormon-Dragées neue Kraft. Bewährt bei **körperlicher und geistiger Ermüdung** und **Leistungsabnahme, Schlaffheit, Fehlen** an **Konzentrationsfähigkeit, Unruhe, Beklemmungen, Sexualschwäche** und **Angstzustände.** Sex 44 ist kein bloßes Aufreizungsmittel, sondern regt die erschlafften Drüsen an, zu neuer Arbeit. Unsere Gratisbroschüre «A» gibt interessanten Aufschluß über dieses wertvolle Präparat Sex 44. Halbpackung für Männer Fr. 7.15, Original-Packung, 100 Dragées, Fr. 13.40, Kur, 300 Dragées, Fr. 34.20 in Apotheken oder innert 24 Stunden direkt vom Generaldepot

Löwen-Apotheke, Ernst Jahn, Lenzburg A

SEX44

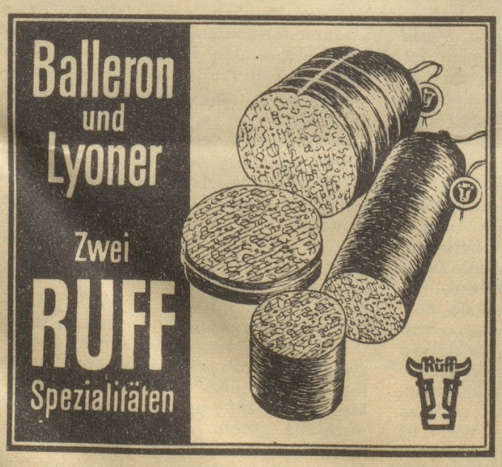
Hormone und Lecithin

Hotel-Restaurant Schäfligarten

Rorschach *Neu renoviert*

in nächster Nähe vom Hafenbahnhof. Schöne Zimmer mit fließend Wasser. Großer und kleiner Gesellschaftssaal. Gepflegte Küche. Vorzügliche Weine. Ausschank der Spezialbiere der Löwengarten-Brauerei Rorschach.

Höfliche Empfehlung:
***Hch. Roost-Brönnimann,** Mitgl. des V. R. K.*



Er strahlt vor Vergnügen, am 24er Tabak muss es liegen!

Champagne

MAULER

Mauler & Cie., au Prieuré St. Pierre, Môtiers-Travers
Schweizer Haus gegründet 1829

Bürki Delikatess Chäsli
Nur wenig Coupons für beste Qualität

Krampfadern-Strümpfe
Umstandsbinden, Sanitäts- und Gummiwaren. Maßzettel, Preisliste auf Wunsch.
F. Kaufmann, Zürich
Kasernenstr. 11

Zündhölzer
(auch Abreißhölzchen für Geschenk- und Reklamezwecke)
Kunstfeuerwerk
und Kerzen aller Art
Schuhcreme «Ideal», Schuhfette, Bodenwichse, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle, techn. Oele und Fette, etc. liefert in bester Qualität billigst
G. H. Fischer, Schweizer. Zünd- und Fettwaren-Fabrik
Fehraltorf (Zch.) Gegr. 1860
Verlangen Sie Preisliste.

„Im Merkur kaufen wir gut das sagte schon meine Mutter!"

Delix Oel- u. Fettfrei
ersetzt Mayonnaise
Herrlich zum Fisch
ausgiebig, schmackhaft und leicht verdaulich. Fr. 1.15 inkl. Wust.
VEREINIGTE ZÜRCHER MOLKEREIEN
Zürich 4 Feldstr. 42 Tel. 31710

Wie man einen Artikel schreibt
von Dr. F. Bernet
Die Broschüre hilft Artikel so abzufassen, daß sie von der Presse aufgenommen und gerne gelesen werden. Fr. 1.50
Verlag für Wirtschaftsförderung Thalwil-Zürich

HOTEL Bahnhof ST. GALLEN
Teilweise neu möbliert — Zimmer ab Fr. 4.—
im Bahnhofstübli das gute und preiswerte ESSEN
BAR

Eine neu entdeckte, brasilianische Pflanze
beseitigt Rheuma!
Aus der Heilpflanze „Paraguayensis" entstand Tilmar. Tilmar treibt die Gifte aus dem Körper, scheidet die Harnsäure aus, befreit die Leber von Blutandrang und regt die Darmtätigkeit an. Wer an Rheuma, Gicht und Gliederschmerzen leidet wird bald die Wirkung spüren.
Original-Tee-Packung Fr. 2.— u. 5.—
Auch in Tabletten zu Fr. 2.— u. 5.—
in Apotheken erhältlich.
Tilmar
Depot und prompter Versand durch
ST. JAKOBS-APOTHEKE Zürich, Badenerstrasse 2

DIE SEITE

Zur Technik

Zwei Frauen, Gertrud und Barbara, setzen sich aufs hohe Roß und sprechen abschätzig, sehr ironisch über das technische Verständnis der Männer. Darf das unwidersprochen bleiben, Kameraden?! Nein!!

Sind wir (das starke Geschlecht) nicht vielmehr berechtigt, den großen, aufgewandten Scharfsinn tief zu bereuen, den die technischen Erfinder zur Konstruktion von Maschinen zur Erleichterung der Hausfrauenarbeit aufgewendet haben? Mir wenigstens gibt es immer einen Stich in die Herzgegend, wenn die Marie in ihrer Putzwut mit dem Staubsauger hantiert. Der scharfsinnigste Konstrukteur ist nicht imstande, den Staubsauger so auszudenken, daß er den Ansprüchen (Gewaltansprüchen) einer putzwütigen Marie gerecht wird. Wie ein wilder Fechter den Degen, so handhabt Marie das Saugrohr. Die Badewanne wird ausgestäubt (ausgekratzt!), die Gasuhr belästigt, über die Oelgemälde gefahren. Die Vorhänge flattern im Staubsaugerwind. Der Teppich krümmt sich unter dem wütenden Gekratze mit dem Staubsauger. Kürzlich mußte der Handwerker in der Wohnung arbeiten und hinterließ Staub und Stein. Dieser Unrat darf nicht auf einfache, altväterische Weise weggeschafft werden. Nein, auf hygienische Art muß er verschwinden. Her mit dem Staubsauger! Sand, Kalk, Gipsbrocken und Kies mußte er schlucken, mein armer Freund. Letzten Samstag hingegen war es aus mit ihm. Marie entdeckte, daß die Katze Pelzbewohner mit sich herumtrug. Baden nützt bekanntlich nichts, da man eine Katze nicht solange unter Wasser halten kann, bis die Flöhe ertrunken sind. Sie kam deshalb auf den Gedanken, die Bewohner mit dem Staubsauger auszutreiben. Die Katze schnurrte, der Staubsauger surrte. Vorläufig noch. Marie näherte sich mit dem Saugrohr dem Fell der Katze. Die Katze mitsamt Haaren sträubte sich. Marie hielt die Katze eisern fest. Der Staubsauger schluckte Haare und Bewohner. Die Katze in ihrer Todesangst tat einen letzten, verzweifelten Sprung und entwich voll Entsetzen. Zu meiner Befriedigung war es ihr noch gelungen, Marie das Gesicht zu zerkratzen. Aber auch der eiserne Staubsaugermagen hatte genug. Diese ungewohnte Nahrung war ihm zuviel. Er streikte, weil er den Magen verdorben hatte. Einzig Marie war erstaunt darüber.

Marie benützt auch ein elektrisches Glätteeisen. Nur rasch vor dem Mittagessen will sie «geschwind noch einiges plätten». Sie poltert auf dem Glättebrett herum, daß die Funken fliegen. Dann saust sie erschreckt in die Küche. Ein Zischen vom Gasherd her hat sie aufhorchen lassen. Im Vorbeigehen wird noch schnell am Kabel gezerrt, damit die Plätteunterlage nicht verbrennt. Eine Zeitlang kann man ja an der Schnur zerren, das gebe ich zu. Doch einmal muß es bestimmt Kurzschluß geben. Wer ist schuld? Natürlich das schlechte Material. Wer muß den Schaden beheben? Der Mann ohne technisches Verständnis.

Oder wie steht es mit den Gasherden? Ein Gasherd ist keine einfache Sache, so robust sie gebaut sind. Brennt die Flamme nicht richtig und fängt der Herd an zu koldern, so steigt sofort das Gejammer über das schlechte Gas. In wenigen Fällen liegt es am Gas. Oft hat es auch ein bißchen Dreck am Brenner und an den Düsen (vergleiche oben, sub «Wegrennen vom Glätten»). Dieser Schmutz geht aber weg, ohne daß man technisches Verständnis besitzt.

Ja, nun wißt Ihr es, Gertrud und Barbara. Meinetwegen könnt Ihr wieder über mich herfallen. Das wird aber an meinem Dogma nichts ändern: Weil Frauen die Maschinen mißhandeln, sollte man ihnen keine in die Hände geben. Schon mit Rücksicht auf ihre Männer ohne technischem Verständnis.

Heiri Bünzli

Coupon-Mathematik ...

Vor mir liegt das Ergebnis einer Rundfrage aus einem Familien-Wochenblättchen: «Was bewundern Sie an einer Frau?» Die gleiche Frage wurde im Laufe der Zeit schon unzählige Male gestellt. Auch das Gallup-Institut in den Vereinigten Staaten hat diese Rundfrage schon gestartet. Aus all den Antworten geht hervor, daß es allerhand an den Frauen zu bewundern gibt! Von den Haaren bis zur niedlichen kleinen Zehe wird alles bestaunt und vergöttert! Offen gestanden, als ich mich vor Jahren auf den ersten Blick verliebte, da bewunderte ich an meiner Angebetenen etwas ganz anderes als heute. In letzter Zeit scheine ich sogar etwas untreu geworden zu sein, denn ich bewundere viele Frauen und nicht meine Frau allein. Meine Bewunderung geht allerdings eigene Wege; ich bewundere nämlich die Coupon-Mathematik der Frauen. Sie werden sich nun sofort fragen, auf welchem Lehrstuhl wird denn so etwas doziert, oder aus welchem Buch kann diese Weisheit geschöpft werden? Das steht nirgends geschrieben, wird nicht doziert und doch meistern es viele Frauen, daß wir Männer aus dem Staunen nicht mehr herauskommen sollten. Wir stehen dieser Coupon-Jonglererei so blöd vis-à-vis, wie wenn wir vielen Hausfrauen etwas von partieller Differentiation erzählen würden!

Konnte es früher hie und da vorkommen, daß wir unsere Frauen vor den Wahrsagekarten erwischten, so sitzen sie heute vor den ausgebreiteten Lebensmittel- und anderen Coupons. Mit strategischem Geschick wird der ganze «Markensalat» ausgebreitet, in einzelne wichtige Grüppchen geformt. Unzählige Male werden die einzelnen Häufchen umgeteilt, irgendwo wird ein leerer Raum in Gedanken noch mit den Coupons der guten Nachbarin ausgefüllt. Aber jetzt geht die richtige Coupon-Mathematik erst los! Das Ganze muß ja noch mit dem zur Verfügung stehenden Haushaltgeld in Einklang gebracht werden. Zuguterletzt wird noch die größte Unbekannte eingeführt: die Frage nämlich, ob überhaupt alles Vorgesehene erhältlich ist? Wenn nicht, muß der ganze Plan umgestellt werden.